

Band V., Nr. 1255, Seite 14-17

Bischof Hermann von Würzburg erneut die Urkunde seines Amtsvorgängers Siegfried vom Jahr 1145, kraft welcher der letztere die Schenkung der Kirche zu Kocherstein mit ihrem Besitz von Seiten ihrer Stifterin Mechthilde an den Altar des Hl. Nikolaus in Comburg bestätigt.

Würzburg, 1253. April 1.

Hermannus dei gracia Herbipolensis episcopus. Accedens ad nostram presenciam Heinricus abbas monasterii in Kamberg, ordinis sancti Benedicti, nostre dyocesis, quoddam antiquum privilegium recolende memorie predecessoris nostri Sifridi episcopi nobis obtulit supplicans, ut idem renovare de nostra gracia^a dignaremur. Cuius privilegii tenor per omnia talis erat.

 In nomine sancte et individue trinitatis. Nos Sifridus, divina dispositione Wirzeburgensis humilis minister. Recolat tam presencium quam futurorum christiane professionis sancta collegio, quod quedam libere condicionis matrona nomine Mehthildis in loco qui dicitur Stein¹ ecclesiam construxit eamque hominibus sui iuris et prediorum suorum parte ditaverit et predecessor noster pie memorie episcopus Adilbero consecraverit, quam ecclesiam postea eadem libera matrona cum omni liberalitate, iusticia hominum scilicet et prediorum subscriptorum, ad altare sancti Nycolai in Kamberg^b delegavit, tradidit et donavit. Primo videlicet predictum locum Stein cum pertinenciis suis omnibus in marchia et terminis eiusdem sitis cum quibusdam vineis in Ingeluingen tam liberis [et ab omni iure] solutis, ut nullus hominum quidquam iuris haberet in eisdem. Item possessiones in villis et villulis subnotatis sive bona advocaticia^c in Ingeluingen, in Sch[eurhem², in Liutfridisberg³], in Belsenberg, in Criegesbach, in inferiori Halle, in Kemnōtin, in Gagerenberg, in Heuenhouen, in Adoloteswiler⁴, in Geizebach, in Mōsbach, in W[idern, in Kessach⁵, in Krautthem], in Niczenhusen superiori et inferiori, in Eber-

^aDieses Wort ist in der Vorlage von der Hand des Schreibers der Urkunde über der Zeile eingesetzt.

^bDiese beiden Worte desgleichen.

^cti ist über der Zeile hineinkorrigiert.

¹Kocherstein, Ingelfingen, KÜN.

²Scheurachshof, Ingelfingen, KÜN.

³Lipfersberg, Ingelfingen, KÜN.

⁴Etzlinsweiler, Künzelsau, KÜN (vgl. Württembergisch Franken, Bd. 5, S. 432).

⁵Oberkessach, Schöntal, KÜN bzw. Unterkessach, Widdern, HN.

II

stal, in Ginnesbach, in Erlibach, in Bûch⁶, in Volckishusen, in Erlach⁷, in Hertwigeshusen⁸. Item [advocacie que habentur in] predictis cum omnibus eorundem iuribus quesitis et non quesitis et Nagelsberg cum omnibus iuribus et pertinentiis marchie sue et Kûntzelsowe similiter [cum iuribus et appendiciis suis omnibus] ab . . abbate Kambergensi in feodum procedent, exceptis tamen quibusdam bonis que [libere] possidebunt de predictis . . abbas et conventus [memorati. Nostro itaque tempore dominus] Albertus abbas Kambergensis venit ad nos cum senioribus fratribus nostris suppliciter rogans, ut donacionem, de qua predictur ratificare et [confirmare dignaremur. Nos autem petici]oni sue satisfaciens ad confirmacionem et ratificacionem omnium predictorum presentes litteras sigilli nostri impensione signatas conscribi fe[cimus ac roborari, quas et sub anathe]matis vinculo conclusimus, ut, si quis infringere vel cassare presumat, gehenne incendiis [sine] fine puniendus lude traditori conformetur. [Facta sunt hec anno incarnationis dominice M^o.] C^o. XL^o. V^o., regnante Cvnrado rege Romanorum III^o.

 Nos igitur idem privilegium coram nobis de verbo ad verbum perlegi facientes [ipsum renovari fecimus et sigillorum scilicet nostri] et capituli ecclesie nostre munimine roborari auctoritate nobis a deo concessa sub interminacione nostri banni precipientes universis et singulis, [ne quis premissorum ordinacioni et statuto et] predecessorum nostrorum confirmacioni, quam et nos in nomine domini ratam et gratam habemus et factum premissum confirmamus, audeat se opponere [aut ea aliquatenus infringere, super eo presens] scriptum dicto . . abbati et monasterio suo concedentes sigilli nostri et capituli munimine roboratum.

 Datum Herbipoli, anno domini M^o. CC^o. LIII^o., k[alendas Aprilis, indictione XI^a, pontificatus nostri] anno vicesimo octavo.

Nach einem Vidimus auf Pergament von 1329 Sept. 26. Auf diese Urkunde folgt nach einem kleinen Absatz die Urkunde Nr. 1210 (WUB, Bd. IV, S. 279) von 1251.

 Das Vidimus beginnt: *Datum per copiam anno domini M^o. CCC^o. XXIX^o., feria tertia proxima ante festum sancti Michahelis archangeli. Nos Cv^onradus de Nu^ewenstein commentator et fratres ordinis sancti Iohannis Baptiste*

⁶Vielleicht Buchhof, Öhringen, KÜN,, oder Buch, Ahorn, TBB.

⁷Vielleicht der auch in einer Urkunde des Klosters Schöntal von 1177 genannte Ort Erlahe, Schöntal, KÜN, W, der bei Berlichingen gelegen ist (vgl. Württembergisch Franken, Bd. 6, S. 322). Erlach, Schwäbisch Hall, SHA, wo Kloster Comburg in späterer Zeit sehr begütert erscheint, dürfte als Besitz für die Propstei Kocherstein doch zu entlegen sein.

⁸Hertrichshausen, Hardthausen am Kocher, HN, vielleicht auch Hertwigswweiler ob Niedernhall, das heutige Guthof, Weißbach, KÜN.

III

domus in Hallis et Waltherus decanus in Tv^engental protestamur nostris sigillis vidisse, audivisse, perlegisse et intellexisse litteras subscriptas sigillatas, non abolitas nec in aliqua sui parte viciatas, sed perfectissime completas in hunc modum: Hermannus usw.

 Angehängt sind das runde Siegel des Johanniterhospitals zu Hall, 33 mm (II. B.): Das Haupt Johannes' des Täufers mit Heiligenschein in einer Schüssel, Umschrift: + . S . DOMVS . HOSPITALIS . DE . HAL[LIS], und ein Bruchstück von dem spitzovalen des Dekans von Thüngenthal (III. A. 2. c).

 Das Vidimus ist an einigen Stellen in Folge von Beschädigung durch Wasser nicht mehr leserlich, die betreffenden Worte sind daher nach einer Abschrift desselben in einem, dem gemeinschaftlichen Archiv in Hall zugehörigen Komburger Registraturbuch des 15. Jahrhunderts, S. 600, ergänzt. Da diese Abschrift jedoch schlecht, insbesondere auch defekt ist, wurde noch ein weiterer Eintrag dieses Registraturbuches, S. 598, ein durch Abt Heinrich von Murrhardt und Schenk Friederich von Limpurg am 10. Oktober 1329 ausgestelltes Vidimus verwendet, während sich ebd., S. 595, noch ein drittes Vidimus des Dekans Peter von Künzelsau vom 26. Mai 1323, sowie S. 590 eine deutsche Übersetzung des Vidimus des Abts Heinrich und Schenken Friederich finden, vgl. den Abdruck bei JOHANN BURKHARD MENCKE: *Scriptores rerum Germanicarum praecipue Saxoniarum*, in quibus scripta et monumenta illustria, pleraque hactenus inedita, tum ad historiam Germaniae generatim, tum speciatim Saxoniae sup. Misniae, Thuringae et Varisciae spectantia., Bd. 1, S. 421 ff., Nr. 47.

 Mit der von Bischof Hermann bestätigten Urkunde Bischof Siegfrieds vom Jahr 1145 stimmt die Urkunde Nr. 331 (WUB, Bd. II, S. 52 f.) von 1149 hinsichtlich eines beträchtlichen Teils des Wortlauts überein. Zuzugabe beider Urkunden hätte somit Bischof Siegfried im Jahr 1145 unter kurzer Darstellung der Gründung der Kirche zu Stein und ihrer Übergabe an das Kloster Komburg und zugleich unter genauer Angabe der derselben durch die Stifterin zu Teil gewordenen Güter die ganze Vergabung von neuem bestätigt. Vier Jahre später aber, im Jahr 1149, hätte er zu einem nicht unbedeutenden Teil mit den gleichen, teilweise etwas eigentümlichen Worten, unter der Bedingung, dass die dieser Kirche bisher zugewiesenen Leute sich mit Taufe und Begräbnis an den Pfarrer zu Künzelsau halten sollten, die sorgfältigere Pflege des Gottesdienstes zu Stein, d. h. die Erhebung der dortigen Kirche zu einer komburgischen Propstei, gestattet. Dass diese beiden Urkunden selbständig nacheinander ausgestellt worden seien, ist nicht wahrscheinlich, die Urkunde von 1149 bietet keinen besondern Anhaltspunkt, ihre Echtheit zu bezweifeln. Dagegen ist es hinsichtlich derjenigen von 1145 auffallend, dass in der Urkunde vom 29. September 1248, in welcher Papst Innozenz IV. den Besitz Komburgs und somit auch seiner ihm einverleibten Propstei Kocherstein an einer sehr beträchtlichen Anzahl von Orten – allem Anschein nach umfassend – bestätigt (vgl. WUB, Bd. IV, S. 181), nur wenige der hier genannten Orte wiederkehren (Künzelsau, Ingelfingen, Morsbach Widdern, eventuell Nitzenhausen und Erlach). Daraus folgt zum mindesten, dass Komburg, bzw. Kocherstein, an den nicht genannten Orten im Jahr 1248 keinen Besitz hatte. Es ist somit die Annahme gerechtfertigt, die Urkunde vom Jahre 1145, aber wohl auch ihre Bestätigung

IV

vom Jahr 1253, sei erst ein Machwerk späterer Zeit, um einem der Propstei Kocherstein in dieser letzteren Zeit zustehenden Besitz eine alte urkundliche Grundlage zu geben. Dies geschah jedenfalls vor Abfassung der Vidimus von 1323 ff., an deren Echtheit nicht zu zweifeln ist, sodass die Fälschung zwischen 1248 und 1323 fallen dürfte. Wann Kumburg bzw. Kocherstein an den einzelnen der hier genannten Orte, an welchen es im Jahr 1248 noch nicht berechtigt erscheint, erstmals Besitz erwarb, ist urkundlich nicht genügend festzustellen, ein solcher Erwerb überhaupt erfolgte z. B. zu Adelsweiler im Jahr 1286 (vgl. Zeitschrift des Historischen Vereins für das Württembergische Franken 1 (1847/49) - 10 (1875/78), Bd. 5, S. 432), an einigen anderen Orten im Beginn des 14. Jahrhunderts.

Überlieferung und Publikationen

Lagerort:

HZA Neuenstein

Signatur/Titel des Originals:

GA 10 Schubl. 28 Stein Nr. 2

Überlieferung und Textkritik:

Vidimus von 1329 September 26, ehemals im Besitz des fürstlich hohenhohischen Archivs zu Öhringen. Abschriften desselben im HStA Stuttgart H 14 Nr. 43 a: S. 600, S. 598: Vidimus des Abts Heinrich von Murrhardt und Schenk Friedrich von Limpurg von 1329 Oktober 10, S. 595: Vidimus des Dekans Peter von Künzelsau von 1323 Mai 26, S. 590: deutsche Übersetzung des Vidimus von 1329 Oktober 10.

Editionen:

Mencke: *Scriptores rerum Germanicarum*, Bd. 1, S. 421 ff., Nr. 47.

Regesten:

Engel: *Urkundenregesten Hohenlohe*, Nr. 6.

Literatur:

Zeitschrift des Historischen Vereins für das Württembergische Franken 1 (1847/49) - 10 (1875/78) 4 (1850), S. 5 ff. sowie 9 (1855), S. 62 ff. (mit einem Auszug aus dem Vidimus des Komburger Registraturbuches); Bd. 4, S. 144 ff.; Bd. 5, S. 432 und Bd. 6, S. 188 ff. Beschreibung des Oberamts Künzelsau, hrsg. Von dem Königlichen statistisch-topographischen Bureau, 2 Bde., Stuttgart u.a. 1883 (Beschreibung des Königreichs Württemberg, 62). [ND Magstadt 1968], S. 221, S. 278 und S. 618.

Weitere Angaben

Sprache:

Lateinisch

Ausstellungsort:

Würzburg

Aussteller:

Hermann I.; Bischof von Würzburg

Ortsindex:

Altkrautheim Wohnplatz (2416)
 Altkrautheim, Krautheim, KÜN

 Belsenberg Wohnplatz (2432)
 Belsenberg, Künzelsau, KÜN

 Buch Wohnplatz (3977)
 Buch, Ahorn, TBB
 Buchhof Wohnplatz (2562)

 Buchhof, Öhringen, KÜN
 Comburg Wohnplatz (3320)
 Comburg, Schwäbisch Hall, SHA

 Criesbach Wohnplatz (2401)
 Criesbach, Ingelfingen, KÜN
 Eberstal Wohnplatz (2404)

 Eberstal, Ingelfingen, KÜN
 Erlach Wohnplatz (3324)
 Erlach, Schwäbisch Hall, SHA

 Erlahe Wüstung (22024)
 Erlahe, Schöntal, KÜN, W
 Erlenbach Wohnplatz (3778)

 Erlenbach, Igersheim, TBB
 Etzlinsweiler Wohnplatz (2436)
 Etzlinsweiler, Künzelsau, KÜN

 Gaisbach Wohnplatz (2438)
 Gaisbach, Künzelsau, KÜN
 Garnberg Wohnplatz (2440)

 Garnberg, Künzelsau, KÜN
 Guthof Wohnplatz (2694)
 Guthof, Weißbach, KÜN

 Hefenhofen Wüstung (25614)
 Hefenhofen, Kupferzell, KÜN, W
 Hertrichshausen Wüstung (21890)

 Hertrichshausen, Hardthausen am Kocher, HN, W
 Ingelfingen Wohnplatz (2408)

 Ingelfingen, KÜN
 Kemmeten Wohnplatz (2443)
 Kemmeten, Künzelsau, KÜN

 Kocherstein Wohnplatz (2410)
 Kocherstein, Ingelfingen, KÜN
 Künzelsau Wohnplatz (2446)

 Künzelsau, KÜN
 Lipfersberg Wohnplatz (2411)
 Lipfersberg, Ingelfingen, KÜN

 Morsbach Wohnplatz (2449)
 Morsbach, Künzelsau, KÜN
 Nagelsberg Wohnplatz (2450)

 Nagelsberg, Künzelsau, KÜN
 Niedernhall Wohnplatz (2557)
 Niedernhall, KÜN

 Nitzenhausen Wohnplatz (2451)
 Nitzenhausen, Künzelsau, KÜN
 Oberginsbach Wohnplatz (2423)

 Oberginsbach, Krautheim, KÜN
 Oberkessach Wohnplatz (2656)
 Oberkessach, Schöntal, KÜN

 Scheurachshof Wohnplatz (2412)
 Scheurachshof, Ingelfingen, KÜN
 Unterginsbach Wohnplatz (2428)

 Unterginsbach, Krautheim, KÜN
 Unterkessach Wohnplatz (2247)
 Unterkessach, Widdern, HN

 Volkshausen Wohnplatz (2248)
 Volkshausen, Widdern, HN
 Widdern Wohnplatz (2249)

 Widdern, HN
 Würzburg, WÜ